



Maile Meloy

ELIXIRIUM

Das gefährliche Erbe des Apothekers

a.d. amerikanischen Englisch von Petra Knese

mit Illustrationen von Ian Schoenherr

Coppenrath 2013 • 397 Seiten • 16,95 • ab 13 • 978-3-649-61154-7

Der Blick saugt sich förmlich an dem schönen Cover fest, weist dem Leser bereits den Weg zur Gattung Fantasy, die sich aber in der Geschichte nur langsam entfaltet. Trägt andernorts vielfach die geschilderte Realität zur Glaubwürdigkeit fantastischer Szenen bei, so scheint es hier gerade umgekehrt: Fantasy mit Motiven wie Gestaltenwechsel und Metamorphosen, um die reale Handlung festzumachen und die Botschaft an den jungen Leser zu vermitteln.

Was ist ELIXIRIUM — eine gut erzählte, märchenhafte Geschichte? Ein Abenteuerroman? Eine historische Erzählung über die Welt, wie sie nach dem Zweiten Weltkrieg war? Ein Antikriegsbuch? Von allem etwas, und in jedem Fall eines der faszinierendsten Jugendbücher, die dieses Jahr erschienen sind. Die Geschichte, erzählt von der 14-jährigen Janie, ist fest eingebunden in einen historischen Kontext am realen Ort: die Welt nach dem Krieg in London. Der Blitzkrieg der Deutschen gegen England, Hiroshima und Nagasaki, die atomare Aufrüstung nach dem Krieg, Geheimdienst, Spione, Kommunisten.

Janie ist mit ihren Eltern in einer Nacht-und-Nebel-Aktion aus ihrem Haus in Amerika in das weit entfernte London geflohen, den amerikanischen Justizbeamten entronnen, die sie ganz offenbar des Sympathisierens mit den Kommunisten verdächtigten (dazu sollte man heutzutage etwas nachlesen). London ist trostlos. Noch sieben Jahre nach dem Krieg ist die Stadt zerbombt und trostlos, die Wohnung primitiv; Lebensmittel sind immer noch knapp. Eine fremde Welt für Janie nach dem glücklichen, sorgenfreien, verwöhnten Leben in Los Angeles. Als das Leben eine so unerwartete Wendung nimmt, beginnt Janie Tagebuch zu schreiben, nicht wissend, dass es ihr eines Tages all die Erinnerungen zurückbringen wird, die sie vergessen musste. Und der Leser folgt ihrem Tagebuch.

Ian Schoenherr hat es grandios illustriert, nur in Schwarzweiß, wie in den 50er Jahren üblich, realistisch und fantastisch, mystisch, bedrohlich, rätselhaft, geheimnisvoll. Seine Bilder, die sich teils in die Texte ranken, tragen für den Leser dazu bei, die fremde Zeit, die noch gar nicht so lange zurückliegt, intuitiv zu erfassen. Zusammen mit den oftmals langen atmosphärisch intensiven Beschreibungen Londons entsteht ein historisch stimmiges dichtes Stadt- und Zeitbild, das den gesamten Roman prägen wird.



Die Schule ist schwer für Janie, und sie hasst einfach alles: die Mitschüler mit ihrem Leben und Reichtum, die lateinische Sprache, die sie nie gelernt hat. Bis sie Benjamin Burrows trifft, den Sohn des Apothekers in dem Viertel, in dem sie wohnt. Benjamin hasst die Vorstellung, wie sein Vater Apotheker zu werden; lieber wäre er Spion. Da weiß er noch nicht, was ihm bevorsteht. Aber bald nimmt ein abenteuerliches Geschehen seinen Lauf, dass mit der Entführung des Apothekers beginnt, und die wiederum hat etwas mit *Pharmacopeia* zu tun, dem geheimnisvollen Buch, dessen Inhalt bald den „magischen Touch“ ins Spiel bringt...

Es ist schwer diesem Buch gerecht zu werden, wenn man so wenig zum Inhalt sagen darf, aber es dauert eine ganze Weile, bis man als Leser begreift, worauf die Handlung zielt, und daher soll sie hier nicht im Entferntesten verraten werden. So viel sei aber gesagt: Es beginnt eine wilde Jagd durch das Land, in der bald Wahrheitsserum und Verwandlungselixir dem realen Geschehen eine zauberhaft spannende Magie verleihen, die in geradezu groteskem Gegensatz zur Welt der Wissenschaft steht, die den Ausgangspunkt und ernstern Hintergrund bildet.

Es ist ein Buch voller Abenteuer, die sich spannend lesen, voller unverbrauchter Ideen, mit überzeugenden Jugendlichen, die einem schnell ans Herz wachsen. Maile Meloy gelingt es, ihre anderen Figuren bis zum Ende vage und unbestimmbar zu halten, es gibt keine Sicherheit und weder die Jugendlichen im Buch noch der Leser wissen, wem sie glauben, auf wen sie sich verlassen können. Andeutungen und Vorausdeutungen werden gekonnt gesetzt, wecken Spannung, machen dem Leser schnell klar, dass nicht alles sich so entwickeln wird, wie man zunächst vermutet. Das Finale ist grandios und befriedigend, und doch bleibt etwas offen, was mich auf der Seite der Autorin suchen ließ, und tatsächlich, ein zweiter Band ist bereits geschrieben, obwohl auch dieser erste mit seinem bitter-süßen Ende zu einem inneren, überzeugenden Abschluss gekommen ist.

Ein sehr intelligent und spannend geschriebenes fantastisch-politisches Buch, das Gelegenheit bieten sollte, sich mit der jüngsten Vergangenheit auseinanderzusetzen und Fragen zu stellen, die auch heute noch aktuell und nicht beantwortet sind.

Bitte unterstützen Sie bei Ihrem Kauf eine lokale Buchhandlung.

Wenn Sie lieber online bestellen, bietet die Buchhandlung Le Matou Ihnen kostenlosen Versand, wenn Sie bei der Bestellung das Stichwort „*Alliteratus*“ angeben — ein Klick aufs Logo bringt Sie zu ihrer Webseite:



Alliteratus ist kommerziell weder an der Bewerbung noch am Verkauf des Buches beteiligt.

www.alliteratus.com

www.facebook.com/alliteratus w <https://twitter.com/alliteratus>

© Alliteratus 2013 • Abdruck erlaubt unter Nennung von Quelle und Verfassern